



MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (9)

GÄSTE AM FLUGPLATZ WILLKOMMEN!

Im Rahmen unserer Serie „Mitglieder finden und binden“ geht es dieses Mal darum, Tipps zu geben, wie die Vereine Interessenten auf ihre Luftsportgelände bringen können, um ihnen die Luftsportarten vor Ort direkt zu zeigen und auch die Faszination dafür zu vermitteln. Arno Breitenfeld, BWLV-Präsidialrat für Südbaden sowie Vorsitzender des Markgräfler Luftsportvereins in Müllheim, hat für den adler schon einmal zusammengefasst, wie die Vereine ihre Willkommenskultur am Flugplatz verbessern können. Im Rahmen dieser Serie greifen wir diese exzellenten Vorschläge noch einmal auf und geben sie in Auszügen wieder.

Es sollte unser Bestreben sein, Gäste auf den Flugplatz zu bekommen – und zwar in einer Art und Weise, dass sie sich auf unserem Flugplatz stets willkommen fühlen. Die Frage des „Warum“ sollte sich nicht stellen. Gäste könnten die neuen Mitglieder sein, die neuen Flugschüler oder einfach nur Freunde des Luftsports. Alleine dies ist Grund genug, das Ziel anzustreben, möglichst regelmäßig Gäste auf unsere Flugplätze zu locken. Und wenn sie dann da sind, zu versuchen, dass sie sich auch wirklich wohlfühlen.

Der Weg zu uns

Wichtig ist schon mal als erster Grundsatz, dass die Gäste den Weg zu uns überhaupt finden, was auf vielen Flugplätzen definitiv nicht der Fall ist. Viele Flugplätze sind entweder gar nicht oder völlig unzureichend ausgeschildert. Aber warum? Kaum eine Gemeinde verschließt sich der Frage für eine sinnvolle Flug-



Wichtig ist: Besucher informieren und begrüßen!

platzbeschilderung, wenn man freundlich anfragt – gerade im ländlichen Bereich. Kommunen haben sogar eine gewisse Verpflichtung dazu, schließlich ist doch auch jeder Fußballplatz ausgeschildert. Deshalb gilt: Hinweisschilder sind wichtig!

Am Flugplatz angekommen

Bekanntlich ist der erste immer der wichtigste Eindruck. Parkschilder und Verbotsschilder haben wir an unseren Flugplätzen, und natürlich nicht nur dort, zur Genüge. Wie wäre es stattdessen mal mit einem „Willkommensschild“?

Das gibt den Gästen schon mal ein gutes Gefühl und ist eine erste Infostation. Entsprechend beschriftet gibt die Tafel kurz Auskunft, auch für den Fall, dass sich jemand auf unsere Gelände begibt, wenn gerade niemand aus dem Verein am Platz ist. Ein weiteres Schild, gut sichtbar und gut zu lesen, gibt dem Zuschauer den freundlichen Hinweis, dass wir uns über Besuch freuen und dass es bestimmte Spielregeln gibt.

Auf dem Flugplatz

Unsere Gäste sind nun gut angekommen und haben sich (hoffentlich) gut zurechtgefunden. Nun finden sie auch den hoffentlich vorhandenen Spielplatz, den sie dann auch sicher gerne nutzen, sofern sie Kinder dabei haben. Ein Spielplatz sieht immer nett aus und wirkt familienfreundlich. Die Kombination mit einem Grillplatz oder gar einer schönen Grillhütte macht noch viel mehr her und kann natürlich auch von uns selbst genutzt werden. Wir haben beides bei uns am Platz, und beides wird überproportional häufig von unseren Gästen genutzt.

Dann sollte noch irgendwo Infomaterial zur Verfügung stehen, an dem die Gäste sich bedienen können. Geeignete Orte sind natürlich die Flugleitung oder das Clubheim. Unsere Gäste informieren sich gerne.

Noch etwas – ein spezielles Thema: Nicht jeder ist bekanntermaßen kommunikativ, extrovertiert und willens sowie fähig, sich mit unwissenden und fragenden Gästen zu unterhalten. Reicht die Gäste doch bitte an Vereinsmitglieder weiter, die sich mit den Besuchern beschäftigen können und auch wollen. Viele potenzielle Mitglieder wurden schon vergrault, weil sie beim Erstbesuch an den falschen Fliegerkameraden gekommen sind!

Wie Besucher gewinnen?

Diese genannten Maßnahmen sind eher für Gäste gedacht, die von sich aus den Weg zu uns finden. Die große Frage lautet nun aber, wie wir aktiv, das heißt, von uns gesteuert, mehr Gäste auf den Flugplatz bekommen?

Nachwuchswerbung wie auch Marketing ist eine absolut auf Langfristigkeit ausgelegte Angelegenheit, einzelne kurzfristig angesetzte Events oder „mal ein Zeitungsartikel“ nach vielen Jahren bringen so gut wie gar nichts. Da muss ein Konzept dahinter stecken, eine Strategie. Das eine (Werbung nach außen zum Beispiel durch Zeitung) gehört zum anderen (Gäste auf den Flugplatz zu bringen).

Hier nun einige Beispiele:

Kindergärten und Schulen

Jedes Jahr bekommen wir von einigen Kindergärten und Schulen in der unmittel-



Ein Schild sollte auch die Botschaft enthalten, dass es auf einem Flugplatz bestimmte Spielregeln gibt



Ballon-Wettbewerbe sind eine gute Gelegenheit, um Besucher auf den Flugplatz zu locken

telbaren Umgebung die Anfrage, ob sie ihre Tagesausflüge zu uns auf den Flugplatz machen dürfen. Ja klar dürfen sie das, warum auch nicht? Die meisten Flugplätze verfügen doch über eine Grillstelle und einen Spielplatz, dort halten sich solche Gruppen und auch die Betreuer und Eltern gerne auf. Und das Wichtigste: Sie sind auf dem Flugplatz, fühlen sich wohl und erinnern sich immer wieder gerne daran. Wir haben pro Jahr zwei bis drei solcher Gruppen draußen am Platz, ganz ohne Aufwand. Ihr habt noch keinen Spielplatz oder Grillstelle am Platz? Das solltet ihr euch mal überlegen, denn das ist auch für die eigenen Familien gut.

Ballon-Wettbewerb

Eine wunderbare und gute Gelegenheit, mit vergleichsweise wenig Aufwand, ist ein Ballon-Wettbewerb. Meist eingebunden in ein Flugplatzfest oder einen Flugtag, spricht solch ein Wettbewerb gezielt Familien an. Ganz wichtig ist, nachfolgend in der meist schon abgelaufenen Saison eine separate Siegerehrung anzusetzen, bei der die ersten zehn Sieger und deren Familien zu Kaffee und Kuchen eingeladen werden. Und schon haben wir wieder 30, 40 oder 50 Leute am Flugplatz, die gerne kommen, glücklich wieder gehen und sich immer wieder gerne an die gast- und familienfreundlichen Flieger erinnern.

Flugzeugtaufen

Flugzeugtaufen sind ein probates und regelmäßig erprobtes Mittel, um generelle Aufmerksamkeit zu bekommen. Da Flugzeuge meist auf Gemeindenamen getauft werden, kann dies oft medienwirksam in Veranstaltungen der jeweiligen Gemeinde eingebunden werden. Somit bekommen viele Leute das mit.

Wir haben darüber hinaus ein Flugzeug auf einen Verein einer ganz anderen Richtung getauft. Ein Gesangsverein, genauer gesagt der „Männergesangsverein Zunzingen“ hat die Patenschaft über-

nommen. Dies wurde nicht nur einmalig anlässlich des Taufaktes gefeiert. Vielmehr ist der MGZ Zunzingen nun regelmäßig bei uns zu Gast und unterhält unsere Gäste mit netten Liedern aus seinem Repertoire. Die Mitglieder des Männergesangsvereins bringen dabei nicht nur ihre eigenen Leute als Gäste zum Flugplatz, sondern ziehen mit ihrem Auftritt auch noch andere Gäste an. Außerdem helfen sie beim Flugplatzfest gerne mit – und sei es nur, dass sie einige der so wichtigen Kuchen spendieren.

Oldtimer

Immer wieder gut und immer wieder erfolgreich. Viele Luftsportvereine haben das mittlerweile entdeckt und nutzen diese schöne Möglichkeit, gute Veranstaltungen anzubieten und viele Gäste auf den Flugplatz zu bringen. Leider hat nicht jeder Verein ein Gelände zur Verfügung, welches es erlaubt, solch eine Oldtimer-Veranstaltung im großen Stil zu organisieren. Das ist bei uns auch so, das Gelände ist viel zu klein. Das hat uns dennoch nicht davon abgehalten, schon zweimal kleinere Shows mit Oldtimern durchzuführen. Das hat jeweils rund 50 wunderschöne alte Autos plus deren Besatzungen sowie jede Menge Gäste zu uns gebracht. Und schon hatten wir wieder viele begeisterte Gäste am Ende des Tages – was wollen wir mehr?

Sommerferienprogramm

Mittlerweile hat fast jede Gemeinde ein sogenanntes Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche. Auch das ist eine sinnvolle Gelegenheit, nicht nur medienwirksam in der Presse aufzutreten, sondern auch wieder Gäste auf den Flugplatz zu bringen.

Karitative Veranstaltungen

Besonders bemerkenswert sind natürlich Events, welche einen karitativen oder sozialen Hintergrund haben. Ein tolles Beispiel bietet hier die Sportfluggruppe Immelman aus Bremgarten, die jedes Jahr krebserkrankte Kinder aus der Uniklinik



in Freiburg gratis durch die Gegend fliegt. Die Piloten spendieren die Flüge, mehrere andere Sponsoren sorgen dafür, dass es etwas zu essen und zu trinken gibt. Die kleinen Patienten in Begleitung ihrer Familien sind überglücklich, und der Tag bleibt für alle sicher unvergesslich.

Andere Veranstaltungen

Wir hatten kürzlich schon zum zweiten Mal einen Hundesportverein mit 20 bis 30 Leuten und einer stattlichen Anzahl Hunden für ein ganzes Wochenende am Platz. Sie nutzten im November – also außerhalb der Flugsaison – das Hallenvorfeld, den Flugzeugabstellplatz und das Clubheim für Unterrichtszwecke und Übungen für ihre Hunde. Die Teilnehmer waren begeistert von den Möglichkeiten, die sie vor Ort hatten. Übrigens waren zu keiner Zeit Hunde in der Halle oder im



Auch mit Flugzeugtaufen lässt sich viel Aufmerksamkeit erreichen



Warum nicht einmal ein Flugzeug auf einen befreundeten Verein taufen? Das schafft Verbindungen und bringt hilfreiche Kontakte

Clubheim, und alle Hinterlassenschaften wurden gewissenhaft aufgesammelt. Es wird vielleicht kaum jemand vom Hundesport zum Flugsport wechseln, aber wir haben weitere Freunde gewonnen, die sicher mal wieder gerne kommen und dies bestimmt weitererzählen. Allein dies ist doch Erfolg genug. Wie schon gesagt, das Gesamtkonzept und die Langfristigkeit der Maßnahmen sind wichtig.

Wie ihr sehen könnt, gibt es Ideen in Hülle und Fülle. Umsetzen und an die lokalen Gegebenheiten anpassen muss nun jeder selbst. Vielleicht haben diese Ausführungen dafür gesorgt, dass bei dem



Sommerferienprogramme bieten eine gute Gelegenheit, Kinder und Jugendliche für den Flugsport zu begeistern

einen oder anderen Verein darüber nachgedacht wird, warum es mit dem Nachwuchs oder dem Renommee so schlecht steht. Es wäre wünschenswert, wenn viele Vereine diese Anregungen aufnehmen und umsetzen – zum Wohle aller

Luftsportler, aber auch für ganz konkrete Verbesserungen im eigenen Umfeld.

Text und Fotos: Arno Breitenfeld



In unserer Serie zum Thema „Mitglieder finden und binden“ gibt es regelmäßig Tipps und Vorschläge dazu, wie Vereine es schaffen, mehr Mitglieder anzuwerben und diese auch dauerhaft zu halten. Falls Sie selbst Vorschläge zu unseren Beiträgen haben oder berichten möchten, welche Maßnahmen zum Beispiel in Ihrem Verein besonders gut ankommen, melden Sie sich gerne per E-Mail bei der adler-redaktion unter buerkle@bwlv.de. Alle Serienteile finden Sie auch online unter www.bwlv.de.

BITTE BEACHTEN!

ZUSTÄNDIGKEITEN DER LUFTFAHRTVERWALTUNG IM LAND SIND NEU GEREGLT

Mit Inkrafttreten der Luftverkehrs-Zuständigkeitsverordnung wurde zum 1. Januar 2017 die Wahrnehmung der Aufgaben und Zuständigkeiten der Luftfahrtverwaltung in Baden-Württemberg neu geregelt. Die Wahrnehmung der Aufgaben der Luftfahrtverwaltung erfolgt zukünftig im Wesentlichen nicht mehr dezentral in den vier Regierungsbezirken, sondern konzentriert in der „Zentralstelle“ beim Regierungspräsidium (RP) in Stuttgart. Ziel ist es, durch die Zentralisierung Synergieeffekte zu nutzen und somit die erweiterten Vorgaben der EASA nach dem 15. ÄndLuftVG erfüllen zu können. Im Einzelnen bedeutet dies:

- **Ab 1. Januar 2017** ist das **RP Stuttgart zuständige Behörde für alle Luftverkehrs- und Luftsicherheitsaufgaben in Baden-Württemberg**, soweit diese nicht unmittelbar das Verkehrsministerium wahrnimmt. Alle Luftverkehrs- und Luftsicherheitsaufgaben der Regierungspräsidien Karlsruhe, Tübingen und Freiburg gehen auf das RP Stuttgart über.
- Das **RP Stuttgart ist zentrale Post-/E-Mail-Eingangsstelle** für alle Anfragen und Anträge von Luftfahrern, Betreibern von Flugplätzen sowie für die Luftfahrtunternehmen.
- Intern wird beim **RP Stuttgart das neue Referat 46.2 Luftverkehr und Luftsicherheit** fachlich, organisatorisch und personell bis voraussichtlich 30. April 2017 aufgebaut.
- In einer **Übergangszeit bis zum 30. April 2017** nehmen grundsätzlich die seitherigen und bekannten **Sachbearbeiter weiter** die Aufgaben – wie bisher – von **den Standorten in Freiburg, Karlsruhe und Tübingen aus wahr**. Bis 30. April 2017 sind die bisherigen Ansprechpartner in den vier Regierungspräsidien/Landesluftfahrtbehörden unter den bekannten Telefonnummern und E-Mail-Adressen dort weiter erreichbar.
- **Ab 1. Mai 2017** werden sich die Ansprechpartner aufgrund von Personalwechseln und neuer Geschäftsverteilung ändern. **Personell wird es zu einer Konzentration in Stuttgart beim RP Stuttgart** kommen. Die **Außen-/Dienststellen beim RP Karlsruhe und RP Tübingen sind ab 1. Mai 2017 nicht mehr existent**. Das dortige Personal zieht an den Standort beim RP Stuttgart um.
- Lediglich die **Außenstelle beim RP in Freiburg** bleibt nach der Zuständigkeitsverordnung als **dauerhafte Einrichtung** vor Ort unter Führung/Zuständigkeit des RP Stuttgart erhalten.
- Die Erreichbarkeiten, Formulare und weitere **Informationen sind dem Internetauftritt des Regierungspräsidiums Stuttgart, Luftfahrtbehörde**, zu entnehmen. Ebenso wird auf die Publikationen auf der BWLV-Homepage (www.bwlv.de) verwiesen.

Text: red.